

Unser Waldprojekt

Diese Jahr hatten wir - der dritte Jahrgang der Grundschule Rheinstraße - das große Glück, dass wir während der Klassenfahrt an einem Waldprojekt teilnehmen durften. Herr Grimme kam mit einem Mitarbeiter und hat uns zunächst etwas über den Wald, seinen Aufbau und seine Bedeutung für uns Menschen, die Tiere und unsere Umwelt erzählt. So lernten wir zum Beispiel, dass der Wald aus verschiedenen Schichten besteht. Zuerst gibt es eine Moos- und Wurzelschicht. Dann folgen die Krautschicht, die Strauchschicht und zum Schluss die Baumschicht. Diese verschiedenen Schichten werden auch die "Stockwerke des Waldes" genannt.

Nach einer kurzen Einführung stellte uns Herr Grimme 6 verschiedene Gruppen vor, in denen wir arbeiten konnten.

Die erste Gruppe erstellte Sandbilder. Aus verschiedenen Sandarten, die alle unterschiedlich gefärbt sind, und Leim ließen sich kleine Kunstwerke erschaffen. Zunächst musste man auf einem Blatt Papier vormalen, was man aus Sand darstellen wollte. Dabei musste man darauf achten, dass die Flächen nicht zu klein waren. Nacheinander wurde in die einzelnen Flächen immer zuerst Leim gestrichen und dann wurde über den Kleber Sand gestreut. Insbesondere Frau Borchert hat bei dieser Aufgabe großes Talent gezeigt.

Die zweite Gruppe durfte Schnitzen. Allerdings war die Aufgabe nicht, aus einem großen Stück Holz ein Kunstwerk zu zaubern. Man sollte auf dem Waldboden Hölzer und Holzstücke suchen, deren Aussehen bereits an etwas erinnerten. Zum Beispiel hat Fatma einen Ast gefunden, der aussah wie eine Schnecke. Sie musste nur noch ein wenig schnitzen und basteln und ihr Kunstwerk war fertig.

Die dritte Gruppe hat Baummosaik gebastelt. Dazu sind die Teilnehmer dieser Gruppe in den Wald gegangen und haben Blätter, Äste, Rindenstücke und Früchte der Bäume gesucht. Man musste genau darauf achten, dass alles Gesammelte vom gleichen Baum stammte. Dann wurden die Fundstücke auf Papier geklebt. Aus den einzelnen Bestandteilen des Baumes ließen sich schöne Muster schaffen.

Die vierte Gruppe hatte eine sehr ähnliche Aufgabe wie die dritte. Auch die Kinder dieser Gruppe sammelten Bestandteile eines bestimmten Baumes. Sie erstellten damit im Anschluss einen Steckbrief zu ihrem jeweiligen Baum. Am Ende nahmen sie noch Abdrücke der Rinden mit Ton. Das war gar nicht so einfach. Herr Grimme hat jedem Kind der Gruppe eine große Scheibe Ton gegeben und diese musste man gegen die Rinde pressen. Allerdings benötigte man sehr viel Kraft, um ein gutes Ergebnis zu bekommen.

Die fünfte Gruppe hat die Stockwerke des Waldes nachgebaut. Dafür bekam jedes Kind aus der Gruppe einen Schuhkarton. Diesen musste man geöffnet auf eine der langen Seiten legen. Auf diese lange Fläche wurde dann eine Styroporplatte gelegt. Nun wurde im Wald gesammelt. Zunächst das Material für die Mooschicht. Diese besteht aus allem, das unmittelbar auf dem bewachsenen Waldboden zu finden ist. Das gesammelte Material wurde direkt auf die Styroporplatte geklebt.

Als nächstes folgte die Krautschicht. Hierfür wurden Gräser, kleine Pflanzen und Blumen gesammelt. Diese wurden auf der Mooschicht befestigt.

Im Anschluss wurde die Strauchschicht gestaltet. Hierfür wurden mit Blättern und kleinen Ästen Sträucher und junge Bäume dargestellt.

Abschließend wurde mit größeren Ästen und Blättern die Baumschicht verkörpert.

Das Ergebnis war bei allen gleich: Die wunderschöne Miniaturausgabe eines Waldes in einem Schuhkarton.

Die sechste Gruppe befasste sich mit den kleinen Tieren des Waldes. Dafür gingen die Teilnehmer dieser Gruppe mit Schaufeln und großen Kästen in den Wald und suchten nach Insekten. Besonders unter einem alten umgefallenen Baumstamm waren die Gruppen sehr erfolgreich. Sie fanden Asseln, Spinnen, Käfer, Würmer, Raupen...

Mit diesen gesammelten Insekten ging es dann zurück ins Schullandheim. Dort wurden die gefundenen Tiere untersucht. Mit Hilfe eines Mikroskops konnten sie genauer betrachtet werden. Gemeinsam mit Herrn Grimme und seinen Unterlagen wurde dann bestimmt, um was für Insekten es sich bei den einzelnen Tieren genau handelte.

Zum Abschluss unseres Projektes gab es noch eine Vorstellungs- und Erzählrunde, in der alle noch einmal zeigen und berichten konnten, was sie heute gelernt haben.

S.Walter